

I N H A L T

Deutsche Zeitschrift für

Onkologie

4/2007

39. Jahrgang

Seite 148

Tumortherapie mit onkolytischen Viren bei malignen Hirntumoren

Die Entwicklung neuer Strategien für die Therapie von malignen Hirntumoren ist wegen der unbefriedigenden Heilungschancen von eminent wichtiger Bedeutung. In diesem Beitrag werden die wichtigsten und effektivsten Behandlungsstrategien der spezifischen Immuntherapie von malignen Hirntumoren aufgezeigt, das heißt die Therapie mit autologen dendritischen Zellen und onkolytischen Viren.



FORSCHUNG

● Tumortherapie mit onkolytischen Viren bei malignen Hirntumoren

Th. Nesselhut, D. Marx, J. Neßelhut, N. Cillien, W. Stücker, I. Wilke, W. Lücke

148

● Retrospective clinical study of adjuvant electro-hyperthermia treatment for advanced brain-gliomas

H. Sahinbas, D.H.W. Grönemeyer, E. Böcher, A. Szasz

154

Längerfristige Verwendung komplementärmedizinischer Verfahren bei Tumorpatienten

A. Büssing, Th. Ostermann, P.F. Matthiessen

162

Neues aus der Onkologie

169

PRAXIS

Falldarstellung

● TKTL1-Ernährung nach Dr. Coy: Therapieerfolge beim Glioblastom und metastasierten Kolonkarzinom

B. Wegener, M. Pfisterer

170

Das Interview

● Betreuungsgespräche während der oft abrupt verlaufenden Krankheit eines Hirntumors sollten vor allem interdisziplinär durchgeführt werden.

Ein Gespräch mit Frau Dr. Mair-Walther

176

Behandlungsprobleme

● Weihrauch in der Therapie von hirnigen Tumoren und Hirnödemen

R.Ch. Fernando, H. Sahinbas

178

FORUM

● Service: Hirntumorhilfe

185

Infos

186

● Letterbox: Mistel bei Hirntumoren – Gefahr des Hirnödems?

187

Die GfBK kommentiert

188

Neues aus der Industrie

190

Kongressbericht

192

Buchtipps

194

Tagungskalender

196

Titelbild:

TKTL1-positive Krebszellen.

Mit freundlicher Genehmigung der TAVARLIN AG, Darmstadt

● SCHWERPUNKTTHEMA

Hirntumore

Seite 176

Das Interview

Was sind die wesentlichen Aspekte bei der psychoonkologischen Betreuung von Hirntumorpatienten? Was wird von den Patienten als besonders belastend empfunden? Dies sind nur einige der Fragestellungen, die im Rahmen unseres Interviews zum Thema „Psychoonkologische Betreuung bei Hirntumorpatienten“ angesprochen werden.

Seite 178

Weihrauch in der Therapie von hirnigen Tumoren und Hirnödemen

Aufgrund der ausgeprägten Nebenwirkungen einer Langzeitmedikation mit Glukokortikoiden sind alternative Wirkstoffe ohne nennenswerte Nebenwirkungen wünschenswert, die z.B. bei Hirnödemen zur Dosisersparung von Glukokortikoiden eingesetzt werden können. Diese Thematik und wie bei Hirntumorpatienten eine Weihrauchtherapie effektiv eingesetzt werden kann, beleuchtet dieser Artikel.

